

Tagesordnungspunkt 14

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Nordenstadt am 30. September 2015

Hainweg

- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen -

Die SEG und das Bauamt der Landeshauptstadt Wiesbaden werden darum gebeten, folgende Änderungen im Bebauungsplanvorentwurf aufzunehmen:

1.

Die Baufelder sollen innerhalb der Baugrenzen eindeutig (mit Vorgabe von Wohneinheitenanzahl oder anhand anderer geeigneter Vorgaben zur Begrenzung von Wohneinheiten) für die gewollte Anzahl von 650 Wohneinheiten definiert werden. Bei der momentanen Definierung besteht die Möglichkeit, dass zukünftige Bauträger die einzelnen Baufelder mit möglichst viel Wohnraum bebauen und somit am Ende weit mehr als die angegebenen 650 Wohneinheiten vorhanden sind.

Bei der momentanen Definierung ist eine Erhöhung des Wohnraums auf weit über 650 Wohneinheiten möglich, externe Hinweise liegen für bis zu 900 Wohneinheiten vor. Dies widerspricht eindeutig der bisherigen Zustimmung des Ortsbeirates.

2.

Sinnvolle Einplanung eines harmonischen Übergangs zur Altbebauung im Norden und Osten.

In diesem Teil des Baugebiets Hainweg ist eine Fortsetzung der bestehenden Altbebauung durch in der Höhe an die Altbebauung anzupassende Doppel- und Einzelhäuser umzusetzen. Die bisherige Planung ist für viele Altanwohner unsolidarisch, lässt sich aber mit wenigen Neuplanungen vermeiden. Wir bitten die Hinweise der Anwohner im Rahmen des Bebauungsplanvorentwurfsverfahrens ernsthaft zu prüfen und uns mitzuteilen, ob oder warum nicht eine Umsetzung möglich sein wird.

3.

Die Bebauung gegenüber dem Haus Habichtweg 11 muss in größerem Abstand erfolgen. Denkbar wäre hier, dass die Einfahrt der Tiefgarage an das Haus Habichtweg 11 angrenzt, so somit ein größerer Abstand erwirkt wird. Die Bewohner der unteren Geschoße würden bei einer Grenzbebauung kein Tageslicht / Sonne mehr erhalten. Weiterhin wäre eine Belüftung dieser Wohnungen nicht mehr ausreichend möglich.

4.

Die derzeitige Ausrichtung der WA3 Bebauung an der Planstraße 1 muss wieder in die Planung der Bebauung aus 2014 zurückgesetzt werden.

Der Haingarten ist als Spiel- und Erholungsfläche gedacht. Bei der momentanen Lage des Haingartens an der Hauptverkehrsachse ist dieser sehr gefährlich für spielende Kinder und läßt durch Abgase und Verkehrslärm keine Erholung zu.

5.

In der Planstraße 1 gibt es keinen Radweg.

Hier sollte zwingend auf beiden Straßenseiten Radwege mit eingeplant werden. Da es sich um eine Erstplanung und Bebauung handelt, muss diese Chance genutzt werden und dadurch spätere Folgekosten gemindert werden.

6.

Wir bitten die aktuelle Platzierung der Kindergärten zu überdenken und alternative Ansiedlungen zu ermöglichen. Beide geplante Kindergärten sollen bislang in der Nähe oder unmittelbar durch den Hainwegs-KFZ-Verkehr am stärksten belasteten Kreiseln angesiedelt werden. Dies birgt unnötige Gefahren für unsere Kinder im Vorschulalter. Im Falle eines Verbleibs des Kindergartens am Nord-Kreisel fordern wir dringend die Einführung einer verkehrsberuhigenden Einbahnstraßenregelung zwischen Westring und Taunushalle in der Heerstraße ein, da die Sicherheit der Kinder eines der wichtigsten Planungsgrundsätze bleiben sollte.

7.

Um eine ökologisch sinnvolle Begrünung zu bewirken, wurde bereits im Grünordnungsplan festgestellt, dass bei der Eichelhäherstraße im Nordosten bis zur Heerstraße die Baufenster um je 6 m bzw. eine Hauseinheit zugunsten einer straßenbegleitenden öffentlichen Grünfläche zur Biotopvernetzung mit den Grünflächen nördlich der Taunushalle verkürzt werden sollte. Wir bitten dies zu berücksichtigen.

8.

Die Parkplatzplanung sollte erneut überprüft und umgeplant werden, Nordenstadt verträgt keine zusätzliche Belastung von Parkplatzsuchenden aus dem Neubaugebiet.

Protokollnotiz Nr. 0054

Der Antrag soll von der Ortsverwaltung an die SEG weitergeleitet werden. Die SEG wird gebeten zeitnah einen Jour Fixe Termin festzusetzen.

+

+

Verteiler:

101600

Rainer Pfeifer
Ortsvorsteher

